

PCT

From the INTERNATIONAL BUREAU

NOTIFICATION OF THE RECORDING
OF A CHANGE(PCT Rule 92bis.1 and
Administrative Instructions, Section 422)

To:

RAU, Manfred
Königstrasse 2
D-90402 Nürnberg
ALLEMAGNE

Date of mailing (day/month/year) 15 February 1999 (15.02.99)	
Applicant's or agent's file reference S/Ba	IMPORTANT NOTIFICATION
International application No. PCT/EP97/05502	International filing date (day/month/year) 07 October 1997 (07.10.97)

1. The following indications appeared on record concerning:				
<input type="checkbox"/> the applicant	<input type="checkbox"/> the inventor	<input checked="" type="checkbox"/> the agent	<input type="checkbox"/> the common representative	
Name and Address RAU, Manfred Königstrasse 2 D-90402 Nürnberg Germany	State of Nationality		State of Residence	
	Telephone No.			
	Facsimile No.			
	Teleprinter No.			

2. The International Bureau hereby notifies the applicant that the following change has been recorded concerning:				
<input type="checkbox"/> the person	<input type="checkbox"/> the name	<input type="checkbox"/> the address	<input type="checkbox"/> the nationality	<input type="checkbox"/> the residence
Name and Address	State of Nationality		State of Residence	
	Telephone No.			
	Facsimile No.			
	Teleprinter No.			

3. Further observations, if necessary: The above-mentioned agent of record has renounced his appointment. All further correspondence should be sent to the applicant of record.				
---	--	--	--	--

4. A copy of this notification has been sent to:				
<input checked="" type="checkbox"/> the receiving Office	<input type="checkbox"/> the designated Offices concerned			
<input type="checkbox"/> the International Searching Authority	<input checked="" type="checkbox"/> the elected Offices concerned			
<input type="checkbox"/> the International Preliminary Examining Authority	<input type="checkbox"/> other:			

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland Facsimile No.: (41-22) 740.14.35	Authorized officer Ingrid Aulich Telephone No.: (41-22) 338.83.38
---	---

From the INTERNATIONAL BUREAU

PCT

NOTIFICATION OF ELECTION
(PCT Rule 61.2)

To:

United States Patent and Trademark
Office
(Box PCT)
Crystal Plaza 2
Washington, DC 20231
ETATS-UNIS D'AMERIQUE

Date of mailing (day/month/year) 05 June 1998 (05.06.98)	in its capacity as elected Office
International application No. PCT/EP97/05502	Applicant's or agent's file reference S/Ba
International filing date (day/month/year) 07 October 1997 (07.10.97)	Priority date (day/month/year) 08 October 1996 (08.10.96)
Applicant STOLZ, Oleg	

1. The designated Office is hereby notified of its election made:

in the demand filed with the International Preliminary Examining Authority on:

02 May 1998 (02.05.98)

in a notice effecting later election filed with the International Bureau on:

2. The election was

was not

made before the expiration of 19 months from the priority date or, where Rule 32 applies, within the time limit under Rule 32.2(b).

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland Facsimile No.: (41-22) 740.14.35	Authorized officer Ingrid Hours Telephone No.: (41-22) 338.83.38
---	--

**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT
AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS**

PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts S/Ba Internationales Aktenzeichen PCT/EP 97/05502	WEITERES VORGEHEN	siehe Mitteilung über die Übermittlung des internationalen Recherchenberichts (Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit zutreffend, nachstehender Punkt 5	
		Internationales Anmelde datum (Tag/Monat/Jahr) 07/10/1997	(Frühestes) Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 08/10/1996
Anmelder STOLZ, Oleg			

Dieser internationale Recherchenbericht wurde von der Internationalen Recherchenbehörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Internationalen Büro übermittelt.

Dieser internationale Recherchenbericht umfasst insgesamt 4 Blätter.
 Darüber hinaus liegt ihm jeweils eine Kopie der in diesem Bericht genannten Unterlagen zum Stand der Technik bei.

1. Bestimmte Ansprüche haben sich als nicht recherchierbar erwiesen (siehe Feld I).
2. Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung (siehe Feld II).
3. In der internationalen Anmeldung ist ein Protokoll einer Nukleotid- und/oder Aminosäuresequenz offenbart; die internationale Recherche wurde auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt.
 - das zusammen mit der internationalen Anmeldung eingereicht wurde.
 - das vom Anmelder getrennt von der internationalen Anmeldung vorgelegt wurde,
 - dem jedoch keine Erklärung beigelegt war, daß der Inhalt des Protokolls nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der eingereichten Fassung hinausgeht.
 - das von der Internationalen Recherchenbehörde in die ordnungsgemäße Form übertragen wurde.
4. Hinsichtlich der Bezeichnung der Erfindung
 - wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.
 - wurde der Wortlaut von der Behörde wie folgt festgesetzt.
5. Hinsichtlich der Zusammenfassung
 - wird der vom Anmelder eingereichte Wortlaut genehmigt.
 - wurde der Wortlaut nach Regel 38.2b) in der Feld III angegebenen Fassung von dieser Behörde festgesetzt. Der Anmelder kann der Internationalen Recherchenbehörde innerhalb eines Monats nach dem Datum der Absendung dieses internationalen Recherchenberichts eine Stellungnahme vorlegen.
6. Folgende Abbildung der Zeichnungen ist mit der Zusammenfassung zu veröffentlichen:

Abb. Nr. 1 wie vom Anmelder vorgeschlagen keine der Abb.

 - weil der Anmelder selbst keine Abbildung vorgeschlagen hat.
 - weil diese Abbildung die Erfindung besser kennzeichnet.

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHTIr.
ionales Aktenzeichen
PCT/EP 97/05502**Feld I Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 1 auf Blatt 1)**

Gemäß Artikel 17(2)a wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:

1. Ansprüche Nr. weil Sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich

2. Ansprüche Nr. weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich

3. Ansprüche Nr. weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.

Feld II Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:

1. Ansprüche: 1-52**2. Anspruch : 53**

1. Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche der internationalen Anmeldung.

2. Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Internationale Recherchenbehörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.

3. Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche der internationalen Anmeldung, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.

4. Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:
1-52

Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs

Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.
 Die Zahlung zusätzlicher Gebühren erfolgte ohne Widerspruch.

INTERNATIONALER RECHENBERICHT

Internes Aktenzeichen
PCT/EP 97/05502

A. KLASSEIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 6 F24F12/00 F28D19/04

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 6 F24F F28D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 42 41 984 A (STOLZ OLEG) 16.Juni 1994 in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument ---	1,5, 19-24, 26,27, 29,32, 33, 35-39, 41, 43-45, 47,49-51
A	DE 31 04 988 A (STEINMUELLER GMBH L & C) 11.November 1982 siehe das ganze Dokument ---	1,4, 6-14,28, 34 -/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen:

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist

& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

1

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

18. Februar 1998

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

28.02.98

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentamt 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

GONZALEZ-GRANDA, C

INTERNATIONALER RICHTERCHENBERICHT

Intern:	des Aktenzeichen
PCT/EP 97/05502	

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	FR 2 388 239 A (KIRCHMEIER JOHANNES) 17.November 1978 siehe das ganze Dokument ---	2,3,51
A	DE 42 23 005 A (EISENMAN KG MASCHBAU) 14.Januar 1993 siehe das ganze Dokument ---	
A	GB 2 251 301 A (HRYNISZAK WALDEMAR) 1.Juli 1992 ---	
A	US 4 825 936 A (HOAGLAND LAWRENCE C ET AL) 2.Mai 1989 -----	

INTERNAL FINAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Intern.	J Application No
	PCT/EP 97/05502

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 4241984 A	16-06-94	AU 5626994 A CN 1091202 A WO 9414015 A	04-07-94 24-08-94 23-06-94
DE 3104988 A	11-11-82	NONE	
FR 2388239 A	17-11-78	DE 2717203 A AT 360133 B CH 632061 A	26-10-78 29-12-80 15-09-82
DE 4223005 A	14-01-93	NONE	
GB 2251301 A	01-07-92	NONE	
US 4825936 A	02-05-89	US 5002116 A	26-03-91

120

**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM
GEBIET DES PATENTWESENS**

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

REC'D 21 JAN 1999

WIPO PCT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Annehmers oder Anwalts S/Ba STOLZ	WEITERES VORGEHEN <small>siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsbericht (Formblatt PCT/IPEA/416)</small>	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP97/05502	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 07/10/1997	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 08/10/1996
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK F24F12/00		
Annehmer STOLZ, Oleg		

<p>1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationale vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde erstellt und wird dem Annehmer gemäß Artikel 36 übermittelt.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfasst insgesamt 7 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).</p> <p>Diese Anlagen umfassen insgesamt 2 Blätter.</p>

<p>3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> I <input checked="" type="checkbox"/> Grundlage des Berichts II <input type="checkbox"/> Priorität III <input type="checkbox"/> Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erforderliche Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit IV <input type="checkbox"/> Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung V <input checked="" type="checkbox"/> Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erforderliche Tätigkeit und der gewerbliche Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung VI. <input type="checkbox"/> Bestimmte angeführte Unterlagen VII <input checked="" type="checkbox"/> Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung VIII <input type="checkbox"/> Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 02/05/1998	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 19.01.99
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde:  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. (+49-89) 2399-0 Tx: 523656 epmu d Fax: (+49-89) 2399-4465	Bevollmächtigter Bediensteter Lienhard, D Tel. Nr. (+49-89) 2399 2676

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP97/05502

I. Grundlage des Berichts

1. Dieser Bericht wurde erstellt auf der Grundlage (Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten.).

Beschreibung, Seiten:

1-24 ursprüngliche Fassung

Patentansprüche, Nr.:

1-3 eingegangen am 15/10/1998 mit Schreiben vom 14/10/1998

Zeichnungen, Blätter:

1/5-5/5 ursprüngliche Fassung

2. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

Beschreibung, Seiten: _____
 Ansprüche, Nr.: 4-53
 Zeichnungen, Blatt: _____

3. Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)):

siehe Beiblatt

4. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N) Ja: Ansprüche 1,2,3
Nein: Ansprüche

Erfinderische Tätigkeit (ET) Ja: Ansprüche 2
Nein: Ansprüche 1,3

Gewerbliche Anwendbarkeit (GA) Ja: Ansprüche 1-3
Nein: Ansprüche

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP97/05502

2. Unterlagen und Erklärungen

siehe Beiblatt

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

Zu Punkt I

Grundlage des Berichts

- 1). Die mit Schreiben vom 14.10.98 eingereichten Änderungen bringen Sachverhalte ein, die im Widerspruch zu Artikel 34 (2) b) PCT über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgehen. Es handelt sich dabei um folgende Änderungen:

1.1 Anspruch 1:

- 1.1a (letztes Merkmal): "die abgezogene Trommel enthält dann keine mechanisch bewegbaren Teile".

Die ursprünglichen Unterlagen bieten für dieses Merkmal bzw. für dieses Disclaimer keine Grundlage. Ferner ist dieses Merkmal auch unklar: es ist selbstverständlich, daß die Trommel selbst bewegbar ist. Soll also dieses Merkmal bedeuten, daß es keine Teile gibt, die bewegbar gegenüber der Trommel ist? Also soll dieses Merkmal nur bedeuten, daß die abgezogene Trommel einstückig ausgebildet ist? Dann ist zu beachten, daß selbstverständlich in dem Stand der Technik (DE-A-42 41 984) der Drehkörper (5) ist auch einstückig ausgebildet (der Mantel 6 ist mit der Stirnplatte 7 verbunden; siehe Seite 4, erster Absatz).

- 1.1b Der Anmelder hat das Merkmal "transparent" im Anspruch 1 hin gefügt. Jedoch besagt die ganze Beschreibung lediglich, daß die Scheibe "durchsichtig" ist. Das Adjektiv "transparent" bedeutet jedoch nicht nur "durchsichtig", sondern auch "lichtdurchsichtig" oder "durchscheinend". Daher ist der Begriff "transparent" breiter als "durchsichtig". Daher geht Anspruch 1 im Widerspruch zu Artikel 19(2) / Artikel 34(2)b) PCT über die ursprüngliche Offenbarung hinaus.

- 1.2 Anspruch 2: Der Anmelder hat das Merkmal "Zuluftventilator" (ursprünglicher Anspruch 3) geändert und in "Ventilator" (siehe Zeile 3) geändert. Damit bedeute dies, daß der Antrieb auch durch den Abstrom des Abluftventilators erfolgen kann. Jedoch bieten die ursprüngliche Unterlagen keine Grundlage für eine derartige Erweiterung. Daher gehen die geänderten Anmeldeunterlagen im Widerspruch zu Artikel 19(2) / Artikel 34(2)b) PCT über die ursprüngliche Offenbarung hinaus.

- 1.3 Anspruch 3: Ein Basis für das Merkmal "wobei ihre Kraftwirkungsrichtungsschnittpunkt liegt axial außerhalb der Trommel und auf der der mechanischen Zentrellagerung abgewandte Seite, wobei die mechanische Zentrellagerung auf der geschlossenen Seite der Trommel nur radiale und einseitig axiale Kräfte aufnimmt" kann nicht in den ursprünglichen Unterlagen gefunden werden (insbesondere nicht in den Ansprüchen 4, 5, 6 und 17).
- 2). Der Bericht wird ohne Berücksichtigung den oben ausgeführten Merkmalen erstellt (bzw. mit "durchsichtig" anstatt "transparent" in Anspruch 1 bzw. mit "Zuluftventilator" anstatt "Ventilator" in Anspruch 2).

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- 3). Anspruch 1:

Anspruch 1 beruht nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit:
Die DE-A-42 41 984 offenbart einen regenerativen GegenstromWärmetauscher (Seite 3, Zeile 34) für gasförmige Medien, insbesondere Luftwärmetauscher für die Raumbelüftung von Gebäuden, mit einer in wechselnder Folge von dem wärmeabgebenden und dem wärmeaufnehmenden gastförmigen Medium durchströmten Wärmetauscher-Trommel (5+24), deren aktive Oberfläche aus einem mehrschichtigen Netz (24) besteht, wobei wenigstens je ein Ventilator (19,20) einen Zuluft- und einen Abluftstrom erzeugt (siehe Figur 1), wobei die Wärmetauscher-Trommel im wesentlichen die äußere feste Gerätebegrenzung bildet (siehe Figur 1: das Wärmetauschergerät ist durch diese Trommel begrenzt) und sich über eine Stirnseite der Wärmetauscher-Trommel eine Scheibe (7) erstreckt, in deren Mittelpunkt ein Lagerungselement (15) die Trommel axial fixiert, wobei die Wärmetauscher-Trommel (5=7+6;24) nach Lösen dieser axialen Fixierung (15) hindernisfrei axial abziehbar ist.

Darüber hinaus ist zu bemerken, daß die abgezogene Trommel dann keine mechanisch bewegbaren Teile enthält, da der Drehkörper (5) einstückig ausgebildet ist (der Mantel 6 ist mit der Stirnplatte 7 verbunden; siehe Seite 4, erster Absatz).

Damit unterscheidet sich der Gegenstand des Anspruchs 1 lediglich dadurch, daß die Scheibe "durchsichtig" (siehe Punkte 1.1b und 2 hier oben: transparent ist nicht ursprünglich offenbart) ist. (Das Merkmal "vorzugsweise aus Glas" ist lediglich fakultativ zu bewerten).

Dieser einzige Unterschied kann jedoch keine erfinderische Tätigkeit begründen: soll das Gerät unsichtbar in vorhanden Fensterscheiben eingebaut werden, liegt es auf der Hand, die Stirnplatte durchsichtig auszuwählen. Darüber hinaus wird dies in der vorliegenden Beschreibung bestätigt (Seite 3), nach der die Wärmekonstruktion der DE-A-42 41 984 im Innenbereich der Wärmetauscher-Trommel "durchsichtig" sein kann.

Es ist zu bemerken, daß in Anspruch 1 weder ein "äußeres und ein inneres Lochblech" definiert ist, so daß die Bemerkungen der Anmelder im Brief vom 14.10.98 ohne Belang sind.

- 4). Anspruch 2: kein vorhandenes Dokument offenbart, daß der Antrieb der Wärmetauscher-Trommel durch einen drallbehafteten Luftstrom erzeugt wird, der durch den Abstrom eines axialen Zuluftventilator (siehe Punkt 1.2) gebildet ist, welcher parallel zur Drehachse der Wärmetauscher-Trommel ausbläst, und dessen Drehachse außerhalb der Drehachse der Wärmetauscher-Trommel liegt. Im Gegenteil, im DE-A-42 41 984 erfolgt der Antrieb durch von einem Motor angetriebene Laufrädern, die sich auf der Innenfläche des zylindrischen Drehkörpermantel abwälzen. In der FR-A-2 388 239 übereinstimmen die Drallachse mit der Drehachse.
- 5). Anspruch 3: die DE-A-3104988 offenbart einen Regenerativ-Wärmetauscher mit einem umlaufenden Rotor, wobei die Lagerung und Führung des Rotors durch eine magnetische Lagerung erfolgen. Daher dürfte Anspruch 3 durch die Kombination der DE-A-42 41 984 und der DE-A-31 04 988 nahegelegt werden.

Zu Punkt VII

Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

- 6). Die Figuren erfüllen nicht die Erfordernisse der Regel 11.6 (Ränder) und 11.13(f) PCT (Linien sollen mit Zeichengeräten gezogen werden).
- 7). Die Beschreibung steht nicht, wie in Regel 5.1 a) iii) PCT vorgeschrieben, in Einklang mit den Ansprüchen.

Ansprüche

1. Regenerativer Gegenstrom-Wärmetauscher für gasförmige Medien, insbesondere Luftwärmetauscher für die Raumbelüftung von Gebäuden, mit
5 einer in wechselnder Folge von dem wärmeabgebenden und dem wärmeaufnehmenden gasförmigen Medium durchströmten Wärmetauscher-Trommel, deren aktive Oberfläche aus einem mehrschichtigen Netz besteht, wobei wenigstens je ein Ventilator einen Zuluft- und einen Abluftstrom erzeugt, dadurch gekennzeichnet, daß die Wärmetauscher-Trommel im
10 wesentlichen die äußere feste Gerätbegrenzung bildet und sich über eine Stirnseite der Wärmetauscher-Trommel eine transparente Scheibe, vorzugsweise aus Glas, erstreckt, in deren Mittelpunkt ein Lagerungselement die Trommel axial fixiert, wobei die Wärmetauscher-Trommel nach Lösen dieser axialen Fixierung hindernisfrei axial abziehbar ist und die abgezogene
15 Trommel dann keine mechanisch bewegbaren Teile enthält.
2. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Antrieb der Wärmetauscher-Trommel durch einen drallbehafteten Luftstrom erzeugt wird, der durch den Abstrom eines axialen Ventilators gebildet wird, welcher parallel zur Drehachse der Wärmetauscher-Trommel ausbläst, und dessen Drehachse außerhalb der Drehachse der Wärmetauscher-Trommel liegt.
20
3. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lagerung der Wärmetauscher-Trommel als Kombination einer mechanischen und einer magnetischen Lagerung ausgeführt ist derart, daß die Wärmetauscher-Trommel an einer offenen Stirnseite mit einer Permanentmagnet-Lagerung ausgestattet ist, wobei ihr Kraftwirkungsrichtungsschnitt-
25

punkt axial außerhalb der Trommel und auf der der mechanischen Zentraallagerung abgewandten Seite liegt, wobei die mechanische Zentraallagerung auf der geschlossenen Seite der Trommel nur radiale und einseitig axiale Kräfte aufnimmt und die Wärmetauscher-Trommel nach Aufhebung

5 der axialen Fixierung hindernisfrei abziehbar ist, wobei die Magnetlagerung eine Dichtfunktion erfüllt.

Regenerativer Wärmetauscher

- 5 Der Lüftungsenergieanteil in Gebäuden beträgt nach der neuen Wärme- schutzverordnung 1995 bis zu 70 % der Heizenergie. Könnte man die Lüf- tungswärme wirksam rückgewinnen, ließen sich in der BRD jährlich ca. 15 Mio. Tonnen Heizöl einsparen.
- 10 Zielsetzung dieser Erfindung war es, ein Lüftungssystem mit sehr hoher Wärmerückgewinnung zu entwickeln, welches weitgehend von jedermann genutzt werden kann, um obige Einsparungen zu ermöglichen.

Nach Möglichkeit sollte dieses System alle oder die meisten lüftungsbe- dingten Nutzerwünsche erfüllen können, d.h. für den Winterbetrieb soll die Frischluft warm, im Sommerbetrieb soll die Frischluft gekühlt in den Raum eingebracht werden können. Weiter soll die Frischluft in ausreichenden Masse gefiltert werden. Im Winter sollte auch die Möglichkeit bestehen, die Frischluft angefeuchtet in den Raum einzubringen, nicht jedoch im Sommer.

Des weiteren mußte gefordert werden, daß ein derartiges Lüftungssystem Leistungen erbringen kann, die ein übliches Öffnen der Fenster nicht mehr nötig machen, so daß die hohe mögliche Wärmerückgewinnung auch wir- kungsvoll greifen kann.

Aus energetischen Überlegungen und auch praktischen Erwägungen heraus ergibt sich in jedem Fall ein dezentrales kanalloses Lüftungssystem, wel-

ches auch nachträglich in vorhandene Fensterscheiben eingebaut werden können muß, zumindest als Regellösung. Nur dann kann gewährleistet werden, daß das Lüftungssystem in seiner Gesamtheit so preiswert gestaltet werden kann, daß es der üblichen Fensterlüftung sogar ökonomisch überlegen ist, und erst dadurch das gesetzte Ziel überhaupt erreichbar erscheint.

Bei der Problemlösung zeigte es sich, daß das vordergründig schwierig erscheinende Teilproblem, nämlich eine Wärmerückgewinnung von beispielsweise 90 %, klein war im Vergleich zu den anderen hierbei auftretenden Problemen.

Die eigentlichen Probleme liegen in der Nutzerakzeptanz. Von dieser Seite aus gesehen, unter Voraussetzung des oben erwähnten Fenstereinbaues, wären die idealen Geräteeigenschaften vom Nutzer aus gesehen in etwa folgende:

Das Gerät soll wenig kosten, unsichtbar, so klein wie möglich und wartungsfrei sein, eine lange Lebensdauer besitzen, unhörbar sein, keinen Zug machen und wenig Strom verbrauchen.

Erfindungsgemäß wird versucht, zumindest ansatzweise, diese acht extremen Nutzerwünsche zu erfüllen.

Infolge der geringen Abmessungen, des Fenstereinbaues, der hohen Wärmerückgewinnung, des geringen Eigenenergiebedarfes, der relativ hohen Wartungsfreiheit, der hohen Lebensdauer konnte dieser Punkt für den Nutzer zumindest mittelfristig gelöst werden.

Die meisten Elemente können glasklar durchsichtig gestaltet werden, so daß eine hohe Transparenz erzielt wird. Wesentlichen Anteil hat hierbei die Wärmetauscherkonstruktion gemäß der deutschen Patentanmeldung P 42 41 984, welche eine geringe Bautiefe in Durchströmrichtung gestattet

5 und im Innenbereich der Wärmetauschertrömmel durchsichtig sein kann.

Eine aus dem Stand der Technik bekannte Konstruktion nach P 42 41 984 gestattet in einer Beziehung an die Grenze des theoretisch Möglichen heranzukommen. Für die tatsächliche Baugröße ergeben sich dann natürliche

10 Grenzen, welche durch den Antrieb der Wärmetauschertrömmel, die lärmäßige Güte, den Wirkungsgrad und die Baugröße der verwendeten Ventilatoren bestimmt wird. Durch teilweises Ausnutzen des inneren Trommelraumes für die Ventilatoren in Verbindung mit entsprechenden strömungsformenden Elementen kann auch die axiale Baugröße kurz gehalten werden,

15 so daß ein Fenstereinbau ohne wesentlich vorstehende Teile möglich wird.

Erfnungsgemäß werden in der Konstruktion keinerlei verschleißende Elemente eingesetzt. Sämtliche Bewegungsabdichtungen sind als Spalt-
20 dichtungen hoher Präzision ausgeführt. Die Lagerung der Wärmetauschertrömmel erfolgt im Gegensatz zu der P 42 41 984 statt mit Laufrädern magnetisch. Durch die besondere Lagerungsart, sowohl der magnetischen als auch der Zentraallagerung, wird einerseits eine extrem hohe Lebenserwartung als auch ein sehr einfaches Handling bei Reinigungsarbeiten und die
25 Möglichkeit des Verzichtes eines separaten Trommelantriebes und der dazugehörigen Trommeldrehzahlregelung erreicht.

Das Trommelantriebsdrehmoment wird dadurch so gering, daß bereits der im Abstrom des Frischluftaxialventilators enthaltene Drall dieses Drehmoment leicht liefert.

- 5 Dieser Drall kann in dreierlei Hinsicht genutzt werden, und zwar zunächst zur Überwindung des Reibmomentes. Weiterhin zur Überwindung des Abluftstromdrehmomentes: Tritt die Abluft durch den Wärmetauscher hindurch, wird ihr ein Drall aufgeprägt entsprechend der Rotationsgeschwindigkeit des Wärmetauschers. Diese Drallaufprägung bremst die Rotation
- 10 ab. Letztlich noch zur automatischen Anpassung der Rotordrehzahl an den Luftdurchsatz: Ausgehend von einem bestimmten Betriebszustand, der durch die augenblicklichen Luftmengen und einer bestimmten Rotationsgeschwindigkeit gekennzeichnet sei, also Gleichgewichtszustand zwischen antreibendem und bremsenden Moment, wird bei Erhöhung beider Luftmengen ein höheres Antriebsmoment für den Frischluftventilator benötigt.
- 15

Dieses höhere Antriebsmoment steht nun dem Trommelantrieb zur Verfügung. Die Trommel wird dadurch drehbeschleunigt, und zwar solange, bis das ebenfalls jetzt zunehmende Abluftmoment wieder so groß ist wie das

- 20 Antriebsmoment. Der Zusammenhang ist bei Vernachlässigung der Reibung Volumenstromproportional, und genau dies wird für den Drehantrieb benötigt. Die natürliche Drehzahl liegt bei Wahl eines bestimmten Betriebszustandes und eines bestimmten Ventilators für eine gegebene Trommelabmessung fest, zumindest dann, wenn man nicht durch ein zusätzliches Leitelement einen extra Drall erzeugt, was jedoch möglich wäre, aber nicht nötig ist. Die benötigte Wärmekapazität (Speichervermögen) des Wärmetauschers liegt damit auch unter Berücksichtigung weiterer Randbe-
- 25

dingungen fest. Damit ergibt sich dann die benötigte Dicke des Wärmetauschers und damit auch die Netzstrukturgröße.

Die Lebensdauer wird in erster Linie nur durch das Lageröl der Gleitlager
5 der Ventilatoren vorläufig begrenzt. Diese Lager werden deshalb so kalt
wie möglich gehalten und Erwärmung durch den Motor wird durch hohen
Wirkungsgrad niedrig gehalten. Weil trotzdem nach ca. 10 - 15 Jahren hier
Wartungsarbeiten nötig sind, und ein teurer Kundendienst vermieden wer-
den soll, werden Laufrad samt Lagerung zu einer steckbaren Einheit ge-
10 macht, welche nur durch die in dieser Einheit sowieso vorhandenen Perma-
nentmagnete axial durch den Stator des Außenläufermotors fixiert werden.
Diese Einheit kann dann bei Bedarf werkzeuglos innerhalb von Sekunden
vom Nutzer gewechselt werden. Ebenso ist es dadurch leicht möglich, den
Laufring und auch das Laufrad selbst bequem zu Reinigen. Das Zentrallala-
15 ger, vorzugsweise ein kleines Kugellager, kann bei Bedarf ebenfalls vom
Nutzer selbst leicht gewechselt werden. Die Standzeit dieses Lagers liegt
wegen der sehr geringen Belastung und den niedrigen Temperaturen in der
Größenordnung von 30 Jahren. Das Zentrallager verbleibt beim notwendi-
gen Reinigen des Wärmetauschers in in der Quertraverse, so daß dieses
20 Lager nie mit Feuchtigkeit belastet wird.

Durch Einführung eines aerodynamischen Rotorantriebs kann auf eine zu-
sätzliche Lärmquelle verzichtet werden, welche vor allem bei niedrigen
Geräuschpegeln dominierend sein kann. Des weiteren kann durch drall-
25 nehmende Elemente vor den Ansaugöffnungen der Ventilatoren und durch
sorgfältige Ausbildung der Einströmdüsen, dünne, vom Laufrad weiter ent-
fernte Stege und aufnahmefähigkeitsmindernde Diffusoren sowie durch kör-
perschallmindernde Massnahmen die Geräuschquellen weiter reduziert

werden. Der Wärmetauscher selbst wirkt letztendlich durch die beiden Lochbleche und das wärmeübertragende Netz als wirksamer Schalldämmfer. Zudem ist im Innenraum der Trommel noch Platz, welcher noch teilweise mit Schallabsorbern gefüllt werden kann, natürlich unter teilweiser Aufga-

5 be der Durchsichtigkeit. Durch die Einführung der drallnehmenden Strömungsgleichrichter kann die Strömung trotz beengter Verhältnisse wieder geordnet werden. Nicht zuletzt sind die Ventilatoren und der Wärmetauscher im geräuschoptimalen Betriebsbereich aufeinander abgestimmt.

10 Durch das Weglassen eines Gehäuses entsteht der größtmögliche Ausströmquerschnitt. Infolge der radialen Ausströmung baut sich die restliche Geschwindigkeit sehr rasch ab. Um ein Hochströmen in den Absaugbereich und damit einen teilweisen Strömungskurzschluß zu verhindern, wird ein Strömungsgleichrichter am Auslaß, ebenfalls magnetisch fixiert (am

15 Fenstereinbaurung), vorgesehen. Dieser nimmt auch gleichzeitig den Drall weg. Die sich ergebende Strömung sinkt dann praktisch langsam nach unten, so daß dieses Lüftungssystem praktisch wie ein vorteilhaftes Quellluftsystem wirken kann. (Die einströmende Frischluft ist immer etwas kälter als die Raumluft, auch im Sommer, da ja auch mit diesem Gerät gekühlt

20 werden kann.)

Alle Maßnahmen, welche der Lärminderung dienen, wirken gleichzeitig aufnahmeleistungsmindernd. Verwendung von kollektorlosen Gleichstrommotoren.

25

Nach Abnahme des Wärmetauschers kann dieser in einer Badewanne mit kaltem Wasser und Reinigungsmittel leicht durch hin und herrollen gereinigt werden. Halbjährlich kann eine Intensivreinigung mit Salzwasser in

gleicher Weise durchgeführt werden. Das Gerät ist auf Grund der Einbaumöglichkeit in die Fensterscheibe von allen Seiten zugänglich und damit voll reinigbar, selbst die Laufräder und der Laufring. Der zwischen den Ventilatoren liegende Bereich (Acrylglas), welcher normalerweise nicht

5 zugänglich sein kann, aber dennoch Verbindung zur Luft haben muß (Volumenänderung der Luft bei Umgebungs Temperaturen von -30 °C bis +40 °C, Drücke), und deshalb staubgefährdet ist, wird über eine einzige kontrollierbare Öffnung mit entstaubter und entfeuchter Luft versorgt.

10 Durch Ausführung der durchsichtigen Ventilatorenhalterungen aus Acrylglas wird neben den optischen Vorzügen auch gleichzeitig die bakterien- und pilzvernichtende Wirkung des UV-Anteils des Sonnenlichts dem Wärmetauscher zur Verfügung gestellt. Des weiteren kann dem Wärmetauscher über zwei axiale hochspannungsführende Drähte im raumseitigen Abluftbereich 15 Ozon zugeführt werden. Dieses befreit das Wärmetauschergewebe wirkungsvoll von Geruchstoffen und gelangt direkt in die Außenluft. Da der Wärmetauscher sich unter den Drähten bewegt, wird er auf seiner gesamten Fläche gereinigt. Die lokale Ozonkonzentration kann dabei sehr hoch liegen, während die Konzentration in der Abluft selbst niedrig sein

20 kann. In die Raumluft selbst gelangt kein Ozon.

Die Reinigungs- und Wartungsarbeiten können durch magnetische Fixierung aller Elemente praktisch werkzeuglos durchgeführt werden.

25 Für den Winterfall ist es wünschenswert, auch einen größeren Teil der Abluftfeuchte rückzugewinnen. Im Sommerfall dagegen ist dies nicht wünschenswert. Eine Möglichkeit wäre, zwei Trommeln mit unterschiedlichen Netzmaterialien zu verwenden, das eine Material mit absorbierenden Ei-

genschaften, z. B. Perlon, das andere mit neutralen Eigenschaften, z. B. Polyethylen.

Zur Kühlung wird die Verdunstungskühlung in Verbindung mit der Kapillarwirkung von Geweben für den Wassertransport ausgenutzt. Die Abluft wird, bevor sie in den Wärmetauscher gelangt, durch ein feuchtes Baumwollgewebe mit einer Struktur ähnlich wie das Wärmetauscher-Netz gesaugt. Als brauchbar hat sich hierbei ein Verbandsgewebe erwiesen. Etwa vier Lagen reichen für eine ca. 98 % Luftbefeuchtung aus. Beim Durchtritt

5 durch dieses Gewebe kühlt sich die Abluft praktisch auf Kühlgrenztemperatur ab. Die kalte Abluft gelangt dann in den Wärmetauscher und kühlt diesen ebenfalls ab. Die Frischluft wird beim Durchtritt dann ebenfalls fast bis auf diese Temperatur heruntergekühlt, ohne dabei zusätzlich Feuchte

10 aufzunehmen. Durchschnittlich gelangt die Frischluft etwa 6 °C kälter als

15 die Abluft in den Raum.

Die Wasserversorgung des Gewebes erfolgt folgendermaßen:

Über ein schwimmergesteuertes Wasserventil, welches über einen dünnen

20 Schlauch direkt mit dem Wasserleitungsdruckwasser versorgt wird, wird der Wasserstand in mehreren U-förmigen Kanälen, welche zueinander parallel und in einer Höhe verlaufen und miteinander kommunizieren, ungefähr konstant gehalten.

25 Die U-förmigen Kanäle sind an ihren stirmseitigen Enden verschlossen. Die U-Kanäle sind in einem flachen waagrechten Rahmen derartig gefaßt, daß die obere Rahmenfläche bündig mit den oben offenen U-Kanäle abschließt, wobei die Enden der U-Kanäle noch etwa 10 mm in den Rahmen einmün-

den. Auf diesen Rahmen kann jetzt ein passend geschnittenes mehrlagiges Baumwollgewebe flach aufgelegt werden.

An den Stellen, wo die Kanäle sich befinden, wird eine passende Stange

5 eingelegt, welche das Gewebe in die wassergefüllten Kanäle taucht. Der lichte Abstand der U-Kanäle wird so gewählt, daß die kapillare Wasser-transportleistung der Verdunstungsmöglichkeit entspricht (ca. 4 - 6 cm). Mit diesem Verdunstungsrahmen, welcher in Verbindung mit einer sam- melden und in etwa dichtenden Luftkanalkonstruktion auf den Fensterring

10 aufgesetzt werden kann, ist ein leichtes Reinigen des verdunstenden Baumwollgewebes gewährleistet. Ebenfalls aus diesem Grund kann mit normalem nichtentkalkten Leitungswasser gekühlt werden. Zu starker stö- render Kalkbesatz kann aus dem Gewebe mit Essig entfernt werden.

15 Das Auflegen des Gewebes ist sehr einfach und die Dichtigkeit des Gewe- beanschlusses an den Rahmen ist voll gewährleistet. Die Größe des Rah- mens wird so gewählt, das der Strömungsdruckverlust nur ca. 1 - 3 Pa be- trägt. Deshalb ist es auch nicht notwendig, den Luftkanal um die rotierende Trommel absolut dicht ausführen zu müssen. Spaltdichtungen sind voll aus-
20 reichend.

Der Vorteil der beschriebenen Anordnung ist der, daß die Kühlung bis auf den kleinen zusätzlichen Druckverlust ohne Fremdenergie betrieben wer- den kann und mit minimalen gerade nötigen Wassermengen auskommt und

25 eine weitere Regelung nicht nötig ist. Weiter ist vorteilhaft, daß für die Wasserversorgung wegen der geringen Mengen ein Schlauch von weniger als 1 mm lichter Weite verwendet werden kann, welcher nahezu unsichtbar und schnell verlegt werden kann.

Die Ausführung der Konstruktion erfolgt vorzugsweise aus durchsichtigem Kunststoff.

5 Der beschriebene Verdunstungsrahmen wird vorzugsweise gefaltet ausgeführt, so daß mit geringer Baubreite der erforderliche Strömungsquerschnitt erhalten wird.

Das Gerät muß in einem Temperaturbereich von -30 °C bis +40 °C einwandfrei arbeiten, wobei Teile des Gerätes unabhängig von der Außentemperatur jeweils auf Raumtemperaturniveau sich befinden, während gleichzeitig andere Teile Außentemperatur annehmen.

15 Aufgrund der Nutzerakzeptanz und des Fensterscheibeneinbaues muß das Gerät durchsichtig, klein und leise und trotzdem hohen Wirkungsgrad und hohe Lüftungsleistung besitzen (Baugröße ca. 380 mm bei 200 mm raumseitiger Bautiefe und 80 - 200 m³/h Frischluft bei ≥ 90 %).

20 Dies bedeutet, daß innerhalb des Gerätes mit sehr großen Temperaturunterschieden und Ausdehnungen zu rechnen ist.

Bei dem angestrebten hohen Wirkungsgrad von ca. 90 % und der kleinen Baugröße bereitet es Schwierigkeiten, unter den gegebenen Randbedingungen eine betriebssichere Abdichtung über diesen Temperaturbereich zu erhalten.

25 Eine Abdichtung, nämlich die zwischen Rotor und Einbauring ist besonders kritisch, da die Luftmenge, welche hier durchströmt, nicht am Wärmeaus-

tausch teilnimmt. Wenn 1 % der Luftmenge hier durchströmt, sinkt der Wirkungsgrad ebenfalls bereits um ca. 1 %, d. h. die eigentliche Wärmeübertragungsgüte muß 91 % statt 90 % betragen. Dies wiederum bedeutet ca. 10 % größeren Wärmeaustauscher. Da auch noch andere wirkungs-
5 gradmindernde Faktoren hereinspielen, liegt letzter Wert sogar noch höher. Dies würde bei einem weniger effizienten Gerät kaum eine Rolle spielen, wird aber bei einem hocheffizienten Gerät wesentlich. Bei einem hocheffizienten Gerät spielt es dafür für den Lüftungsenergieverbrauch keine Rolle, ob viel oder wenig oder keine Lüftung erfolgt, d. h. es ist bei einem derarti-
10 gen Gerät keine Luftmengenregelung oder Luftqualitätsüberwachung mehr nötig. Bei einem niedereffizienten Gerät dagegen sind solche Regelungen noch sinnvoll und notwendig. Bestimmte Teile des Gerätes, nämlich alle raumseitigen Oberflächen, sind der Raumtemperatur und Raumluftfeuchtigkeit ausgesetzt. Die inneren Oberflächen des Gerätes sind alle den Au-
15 ßenluftbedingungen ausgesetzt.

Werden keine besonderen Maßnahmen ergriffen, können an der raumseiti-
gen Oberfläche Kondensationserscheinungen und Eisbildung auftreten,
welche dem schwachen aerodynamischen Antrieb Schwierigkeiten bereiten
20 können.

Da der angesprochene kritische Dichtspalt ca. 0,3 mm oder kleiner sein sollte, werden hohe Anforderungen an die gesamte Konstruktion gestellt, hinsichtlich Fertigungsqualität, Montagequalität, Lagerungsqualität etc. Die
25 getroffenen Maßnahmen lassen sich in zwei Gruppen unterteilen.

Die eine Gruppe beinhaltet Maßnahmen, welche für die eigentliche Funk-

tion nötig sind, die andere dient der Lämminderung und der Wartungsfreundlichkeit.

1. Aerodynamischer Antrieb der Wärmetauschertrömmel

5 Ausgenutzt wird der Drall, welchen der Frischluftventilator axialer Bauart naturgemäß der Luft aufprägt. Diese Lufttrehung wird durch das Wärmetauschertrömmel abgebremst, da es selbst wie ein Turbinengitter wirkt. Der Drehimpuls bewegt damit den Wärmetauscher. Dieses Prinzip lässt sich natürlich auch auf andere regenerative Wärmetauscher mit Drehantrieb

10 übertragen, wenn eine entsprechend leichtgängige Lagerung vorgesehen ist. Ebenfalls kann dieses Prinzip bei vollkommen passiven Wärmetauscherelementen durchgeführt werden, wenn durch eine statische drallerzeugende Maßnahme der Luft eine Umfangskomponente erteilt wird. Weiter vorteilhaft ist bei diesem Drehantrieb, daß sich die Drehgeschwindigkeit automatisch an die Luftmenge anpaßt. Da das Antriebsdrehmoment sehr klein ist, besteht die Gefahr, daß z. B. Insekten, welche in die seitlichen Dichtspalte gezogen werden, den Antrieb zum Erliegen bringen könnten. Diesem kann aber leicht dadurch begegnet werden, daß die Schwungmasse des Rotors ausreichend groß gemacht wird und die Ansaugwabe klein genug (3 mm reichen aus). In zwei Jahren wurde jedenfalls noch kein Stillstand des Rotors beobachtet, so daß sich dieser Antrieb als außerordentlich zuverlässig erwiesen hat.

2. Verzicht auf vollkommene Abdichtung zwischen Frischluft und Abluft-

25 kammer an den Längstraversen

Es kann ohnehin nicht verhindert werden, daß aus dem Frischluftbereich Luft in den Abluftbereich hinübergedrückt wird, gleichgültig wie die wärmeübertragende Konstruktion ist. Bei einer geschlossenzelligen Bauart

wird Luft mindestens durch die Drehbewegung übertragen, bei einer offenzelligen Bauart, wie sie bei dem verwendeten Netz letztendlich vorliegt, strömt Luft in Umfangsrichtung von der Kammer hohen Druckes in die Kammer niederen Druckes. Mit einer ausreichend langen Strömungs-
5 weglänge kann dieser Verlust minimiert werden, wobei es hier tatsächlich ein echtes Optimum gibt, wenn man bedenkt, daß die Dichtungsweglänge von der wirksamen Wärmetauscherlänge (Umfang) abgezogen werden muß. Deshalb wird nur eine einfache Spaltdichtung vorgesehen, deren Spaltmaß nur durch die Fertigungsqualität und mögliche Rotorbewegungen
10 limitiert wird. Bei der angegebenen Gerätegröße liegt das Spaltmaß bei 0,5 mm und die Dichtspaltlänge bei 35 mm. Der Verlust durch den Spalt bedingt im Prinzip nur eine entsprechende Mehrförderung der Ventilatoren, aber keine Wirkungsgradminderung. Vorteilhaft ist bei dieser Maßnahme, daß dadurch der aerodynamische Drehantrieb erst ermöglicht wird und au-
15 ßerdem die Dichtung verschleißfrei arbeitet.

3. Ausbildung der Längstraversen als Steuerorgan für die Luftbeaufschlagung des Wärmetauschers

Der Wärmetauscher wird oben und unten mit unterschiedlichen lokalen
20 Luftmengen beaufschlagt. Der Grund hierfür ist darin zu sehen, daß beispielsweise der Frischluftstrom in Frontscheibennähe einen höheren dynamischen Druckanteil hat als in Einbauringenähe. Deshalb wird der Wärmetauscher abhängig von der axialen Position mit unterschiedlichen Luftmengen beaufschlagt. Auf der Abluftseite geschieht ähnliches. Durch entsprechende Ausbildung der Längstraversen kann erreicht werden, daß die Luftmengen auf einer axialen Position für Frischluft und Abluft gleich groß sind, ohne daß hierfür Wärmetauscherfläche verloren geht. Die genaue

Auslegung der Quertraversen ist jedoch erst nach entsprechender Vermesung der lokalen axialen Wirkungsgrade möglich.

4. Verwendung von Glas für den raumseitigen Trommelabschluß

5 Die Scheibe verwölbt sich infolge der Temperaturunterschiede (Bimetall-effekt). Glas, im Gegensatz zu einem denkbaren Kunststoff, hat eine 5-fach höhere Wärmeleitfähigkeit und etwa eine 7-fach kleinere Wärmeausdehnung, woraus insgesamt eine 35-fach geringere Verwölbung folgt. Eine Verwölbung würde den kritischen Dichtspalt verringern und die Trommel 10 anstreifen lassen, da die axiale Fixierung der Trommel von der Scheiben-seite aus erfolgt.

5. Axiale Fixierung der Trommel in der Ebene der Glasscheibe

Gemäß dem Stand der Technik wird es als vorteilhaft angesehen, die axiale 15 Fixierung der Trommel in der Nähe des kritischen Dichtspaltes vorzunehmen und die Zentraallagerung axial frei verschiebbar zu halten. Die Gründe hierfür waren die erwähnte Scheibenverwölbung und die Ausdehnung der Längstraversen. Abweichend hiervon ist es im Falle einer Magnetlagerung vorteilhaft, die axiale Fixierung gegenteilig vorzunehmen, also diese Posi- 20 tionierung ins Zentraallager zu verlegen. Damit wird bewirkt, daß die Ma- gnetlagerung ungeregelt einfach mit Permanentmagneten erfolgen kann und in sich stabil ist. Zum Ausgleich der thermischen Längenänderungen der Längstraversen und der restlichen Scheibenverwölbung wird eine außen-temperaturabhängige Kompensationsvorrichtung vorgesehen, (Kunst- 25 stoffrohr mit hohem Ausdehnungskoeffizienten), welche das Zentraallager axial relativ zur Quertraversenposition verschiebt.

6. Magnetlagerung

Die Magnetlagerung ist an der Stirnseite des offenen Endes der Trommel praktisch axial wirkend angeordnet und kann trotzdem radiale Kräfte aufnehmen. Erreicht wird dies dadurch, daß das im Einbaurung angeordnete magnetische Gegensystem im Durchmesser etwa 1 mm kleiner gemacht

5 wird. Die Trommel kann um die Zentraallagerung nur Kippbewegungen innerhalb eines Kegels ausführen, wobei die Kegelspitze in der Zentraallagerung liegt. Bei richtiger Dimensionierung von Dichtspalt und erwähntem Durchmesserunterschied wird eine stabile Lagerung dadurch erreicht, daß bei einer Kippbewegung der Trommel nach unten die Magnete oben sich

10 annähern und damit die Bremsungskräfte zunehmen und damit der Kippbewegung entgegenwirken. Gleiches im umgekehrten Sinn erfolgt auf der gegenüberliegenden Seite (unten). Bei gleicher Kippbewegung entfernen sich die Magnete und das gegenwirkende Gesamtdrehmoment um den zentralen Drehpunkt wird weiter vergrößert. Eigentlich wirkt die magnetische

15 Gegenlagerung im unteren Bereich tragkraftmindernd, aber die gesamte Magnetlagerung wird dadurch erheblich steifer und unempfindlicher gegenüber temperaturabhängigen Änderungen der magnetischen Eigenschaften (ca. 10 %). Berücksichtigt werden muß auch die Betriebslast, welche sich aus dem Rotorgewicht (hier 27 N) und den variablen Drücken in den

20 Zuluft und Abluftkammern zusammensetzt (hier 0 - 9 N). Unter all diesen Umständen muß die Lagerung ausreichend sicher sein und der kritische Dichtspalt darf sich nur um ca. 0,1 mm ändern.

25 7. Lochblech

Es ist die Verwendung eines zweiten äußeren Lochbleches, welches in thermischen Kontakt mit den stirnseitigen Ringen steht und eines ersten Lochbleches, auf den der Wärmetauscher aufgewickelt ist, und der ther-

misch und mechanisch von den stirnseitigen Ringen entkoppelt ist, vorgesehen. Die primäre Aufgabe des zweiten Lochbleches besteht darin, die stirnseitigen Ringe auf Raumtemperatur zu halten, um Kondensationerscheinungen und Eisbildung an der Magnetlagerung zu verhindern. Das

- 5 Lochblech wirkt als relativ guter Wärmeaustauscher und befindet sich praktisch auf Raumtemperatur. Die damit verbundenen Ringe und die stirnseitige Magnetlagerung werden so auch auf Raumtemperatur gehalten. Wenn der stationäre Teil der Magnetlagerung ebenfalls vom Einbauring thermisch isoliert wird, bestehen keinerlei Probleme mehr, welche durch
- 10 Kondensation und Eisbildung auftreten könnten. Da das äußere Lochblech in thermischen Kontakt mit den stirnseitigen Ringen steht, hat es auch tragende Funktion, im Gegensatz zum ersten inneren Lochblech. Dieses muß von den stirnseitigen Ringen isoliert gehalten werden, weil sich sonst an den Ringen eine Mitteltemperatur zwischen Raumtemperatur und Außen-
- 15 temperatur einstellen würde. Diese thermische Isolierung geschieht über nachgebende Silikoneinlagen, welche auch die unterschiedlichen Längenänderungen zwischen innerem und äußerem Lochblech ausgleichen können. Ähnlich isoliert wird auch die Glasscheibe aus den gleichen Gründen gehalten. Die Glasscheibe selbst könnte im Idealfall eine vakuumisierte Einheit sein, falls verfügbar.
- 20

8. Mittelpunktpositionierung des Zentraallagers in der Quertraverse

Für die Funktion ist es wesentlich, daß das Zentraallager genau mittig zur Magnetlagerung sitzt, da Außermittigkeit den kritischen Dichtspalt beeinflußt. Denkbar wäre eine Justiermöglichkeit hierfür. Eine einfachere Lösung, welche direkt hohe Präzision trotz Zusammenbaues verschiedener Teile gewährleistet, besteht darin, alle beteiligten Teile auf Drehmaschinen herzustellen und die natürliche Rotationssymmetrie auszunutzen. Der Ein-

baurung, an welchem die Längstraversen befestigt werden müssen, wird deshalb am inneren Umfang mit Rillen ähnlich Gewinderillen versehen. Die Längstraversen werden aus einem Zylindermantel herausgeschnitten, welcher ebenfalls an entsprechender axialer Position am Umfang und an

5 einer Stirnseite mit solchen Rillen versehen wird. Die Quertraverse wird wiederum stirnseitig mit solchen Rillen versehen und direkt zentral aufgebohrt. Werden die Teile nun zusammengebaut, wobei für jede Verbindung nur eine einzige Schraube nötig ist, stimmt bereits alles: Die Längstraversen stehen im rechten Winkel zum Einbaurung und die zentrale Bohrung

10 sitzt immer mittig, unabhängig davon, wo genau die Schraubenlöcher positioniert sind, und alles ist ausreichend fest miteinander verbunden.

9. Trommelfixierung und axiale Justierung des kritischen Dichtspaltes, Zentraallagerkonstruktion

15 Das zentrale Rillenkugellager ist fest mit einer Stahlachse verbunden, welche durch die Quertraversenbohrung lose gesteckt ist und am anderen Ende ein Gewinde trägt, welches in einem ebenfalls gewindetragenden Kunststoffstück axial fixiert ist. Das Kunststoffstück wiederum ist an der Quertraverse fixiert. Wenn das Kunststoffstück kälter wird und sich zusammenzieht, entfernt sich das Kugellager von der anderen Seite der Quertraverse. Dies ist notwendig, weil gleichzeitig die Längstraversen kürzer werden, das äußere Lochblech in seiner Länge unverändert bleibt (Raumtemperatur) und deshalb der Dichtspalt kleiner werden würde. Durch die axiale Verschiebung des Kugellagers wird dies ausgeglichen. Das Kugellager sitzt mit

20 seinem Außenring fest in einem Teil, welches außen ebenfalls ein Gewinde trägt und mit einem axialen Anschlag versehen ist. Auf dieses Gewinde kann die Trommel bis zum Anschlag eingeschraubt werden. Zentral ist eine Bohrung angebracht, durch welche mit einem Schraubendreher die zentrale

25

Achse axial und damit der Dichtspalt justiert werden kann. (Alle beteiligten Teile sind aus Aluminium, Kunststoff hat einen 3 - 8-fach höheren Wärmeausdehnungskoeffizienten als Aluminium). Bei einer Demontage des Wärmetauschers verbleibt das Kugellager an der Quertraverse, so daß der

5 Wärmetauscher problemlos mit Wasser gereinigt werden kann, und der Nutzer kann keine Schraube verlegen, da diese auf dem Kugellager verbleibt. Der Innengewinde tragende Flansch ist mit der Glasscheibe mittig zur offenen Stirnseite elastisch verklebt.

10 10. Trennwand, Innenraumnutzung

Auf der Trennwand werden alle Fremdkörper, welche in das Gerät gelangen, abgelagert. Aus diesem Grund wird die Trennwand magnetisch fixiert und nach unten herausnehmbar gestaltet. Die umlaufende magnetische Fixierung ermöglicht es auch leicht, die Trennwand dauerhaft dicht einzubauen.

15 Die Magnetstreifen sind hierbei so angeordnet, daß sie dichtend aufeinandergleiten können. Bei extremen Lärmanforderungen läßt sich der Innenraum noch weiter für Schallabsorbierende Maßnahmen nutzen, da auf die Anströmung der Ventilatoren nicht sehr viel Rücksicht genommen werden muß. Die vor den Ansaugöffnungen angeordneten Wabengleichrichter
20 ermöglichen dies.

11. Befestigung der Plexiglasschalen am Einbauring

Diese Verbindung erfolgt wegen der unterschiedlichen Wärmeausdehnungen über elastische Zwischenglieder luftdicht. Da der Bereich zwischen
25 den Plexiglasschalen, welche auch die Ventilatoren halten, nach der Montage nicht mehr zugänglich sein wird und deshalb auch nicht gereinigt werden kann, muß Staubeintrag ebenso wie Feuchteeintrag verhindert werden (Durchsichtigkeit!). Würde dieser Bereich vollkommen luftdicht ge-

halten werden, entstünden Probleme infolge Druckänderungen bei Temperaturwechsel. Aus diesem Grund wird eine kontrollierte Öffnung vorgesehen, welche über ein Filter Luftaustausch gestattet. Da Luft nur einströmt, wenn die Temperatur sinkt, und Luft nur ausströmt, wenn die Temperatur 5 steigt, kann sich das Feuchtigkeitsfilter selbst regenerieren. Die Anordnung im Frischluftbereich gewährleistet hierbei von Natur aus die niedrigste Luftfeuchtigkeit; unterstützt werden kann die Regeneration durch Sonnen-einstrahlung. Bedarfsweise kann auch der Isolierglaszwischenraum mit dieser entstaubten und entfeuchteten Luft über eine sehr kleine Bohrung am 10 Einbaurung versorgt werden, so daß bei Sturmböen auch die innenliegende Isolierglasscheibe noch tragen kann.

12. Raumseitiger Frischluftauslaßbereich

Da der Frischluftstrom neben der radialen Strömungskomponente auch eine 15 tangentielle besitzt, muß durch eine strömungsformende Maßnahme ein Hochsaugen in den Abluftbereich verhindert werden. Dies kann im einfachsten Fall eine kurze Schürze in dem Bereich sein, wo der Wärmetauscher aus dem Frischluftbereich in den Abluftbereich hinüberwechselt. Die Frischluft wird hierdurch nach unten abgelenkt. Auch ein Wabengitter ist 20 denkbar. Ebenfalls könnte die Frischluft strahlartig in den Raum gelenkt werden. Die Strömungsformer werden magnetisch vom Einbaurung gehalten.

25 13. Lärmindernde Maßnahmen

Der Grundgedanke hierbei ist, Lärm erst gar nicht entstehen zu lassen, da vorhandener Lärm nur mit voluminösen Aufwand wieder entfernt werden kann. In der vorliegenden Konstruktion ist die hauptsächliche Lärmquelle

der Ventilator. Hierin sind drei weitere Einzellärmquellen auszumachen, nämlich Luftwirbel, Motorgeräusche und Vibrationen.

Ausgehend von den Luftwirbeln ist deshalb die erste Maßnahme, die übli-

- 5 che kurze und kleine Ventilatorenbauart zu verlassen. Die Strömung braucht Platz, um sich sanft ordnen zu können. Deshalb wird eine ausreichend groß bemessene Einlaufdüse vorgesehen, welche ohne Radiensprünge die Strömung auf die Laufradanströmgeschwindigkeit beschleunigt.
- 10 Gute Ergebnisse werden hierbei bereits bei einer elliptisch geformten Düse erzielt, die etwa bei 1,37-fachen Laufraddurchmesser beginnt und eine Bautiefe von etwa 0,24-fachem Laufraddurchmesser hat. Die Werte und die Form sind nur als Beispiel gedacht, um ungefähr eine Vorstellung vom Platzbedarf zu geben. Der Düse vorgeschaltet ist ein wabenformiger Strömungsgleichrichter von etwa 3 mm Wabentiefe und Durchmesser. Dieser
- 15 ist halbkugelförmig oder als Korb ausgebildet, um seine Aufgabe bei niedrigen Strömungsgeschwindigkeiten und Druckverlusten ausführen zu können. Trotz seiner geringen Durchströmlänge formt er die Strömung außerordentlich effektiv. Der Korb wird um die Düse herum versenkt in einer Nut eingelassen, magnetisch fixiert, damit die Luft ohne Schwelle der Düse
- 20 zuströmen kann. Hinter dem Laufrad beginnt der Einlauf in einen Diffusor. Der Einlauf besteht in einem Übergangsradius von etwa Laufraddurchmesser und mündet stetig in einen geraden Diffusor. Der große Übergangsradius verhindert ein frühzeitiges Ablösen der Strömung dadurch, daß die Strömungsrichtung nicht abrupt geändert wird.

25

Nach dem stetigen Diffusor ist noch ein kurzes Rohr als Stoßdiffusor nachgeschaltet, welches im Abluftauslaß auch ein Wiederansaugen der Abluft verhindert. Auch dieses Rohr wird magnetisch fixiert. Die gesamte Baulän-

ge eines derartigen Ventilators beträgt etwa 1,5-fachen Laufraddurchmesser. Durch Ausnutzen des Platzes innerhalb der Wärmetauschertrömmel steht hiervon nur etwa die Hälfte über.

- 5 Die Streben, welche den Ventilatormotor im Laufring halten, sind weit weg vom Laufrad am Ende des Diffusoreinlaufes angeordnet. Um die Strömungsverluste und tonale Geräusche niedrig zu halten, ist der Ventilatorantrieb mit einem Gegengewicht versehen, welches gestattet, die Einheit in ihrem Schwerpunkt aufzuhängen, wodurch es ermöglicht wird, die Haltestreben sehr dünn gestalten zu können. Die Haltestreben werden gleichzeitig als Stromzuführung für die Niederspannung genutzt.
- 10

Die Antriebseinheit selbst besteht aus Laufrad, Lagerung, Motorstator mit Elektronik, Lagerrohr, Gegengewicht, Lagerrohrgehäuse, Schwingungskopplung und Justierzvorrichtung.

Das Lager (einteiliges Gleitlager) bildet mit dem Laufrad eine Einheit, welche mit einem Sicherungsring zusammengehalten wird. Diese Einheit kann in das Lagerrohr axial eingesteckt werden und bildet im Prinzip ein gelagertes Gleitlager. Es versteht sich von selbst, daß die Lagerrohrbohrung und Gleitlageraußendurchmesser nur sehr kleines Spiel aufweisen dürfen, deshalb wird diese Passung auch mit einem sehr zähen Fett geschmiert. Der Motorstator wird ebenfalls auf das Lagerrohr aufgesteckt und an bestimmten punktuellen Stellen mit Silikon fixiert. Hiermit soll erreicht werden, daß im Bedarfsfall notfalls ein neuer Motorstator leicht montiert werden kann. Der Stator bekommt seinen Strom von den Streben über Steckverbindungen.

Das Lagerrohr, am Ende mit einem Gegengewicht versehen, wird von zwei axial, radial und drehelastischen Silikonscheiben gehalten, die symmetrisch zum Schwerpunkt angeordnet sind.

5 Die Silikonscheiben selbst sind radial verschiebbar im Antriebsgehäuse gelagert. Über ein Gewinde und ein kraftübertragendes Distanzstück kann ihre Position durch axiales Klemmen fixiert werden.

Der Zweck dieser Konstruktion ist es, den Ventilator sehr weich aufzuhängen zu können und eventuelle Setzerscheinungen der Dämpfungselemente auch nachträglich korrigieren zu können (Schwingungsisolation).

10 Diese Konstruktion gestattet es, alle in Frage kommenden Korrekturen (radiale und Winkelkorrekturen) mit einer einzigen Schraube zu fixieren.

15 Notwendig sind diese Maßnahmen deshalb, weil aus Lärm- und Leistungsgründen das Laufrad mit sehr engem Spiel im Laufring laufen muß. Der Laufring selbst wird ebenfalls weich mit der Einlaufdüse und dem Diffusor verbunden, und zwar so, daß die Randströmung nur wenig gestört wird.

20 Erreicht wird dies dadurch, daß ein U-formiger Silikonring, der mit seiner offenen Seite auf die Drehachse zeigt, die Teile verbindet. Diese weiche Verbindung ist auch wegen der unterschiedlichen Wärmeausdehnung (Acrylglas-Alu) notwendig. Diese doppelte Isolierung ist notwendig, wenn 25 man bedenkt, daß die Plexiglasschale wie eine Lautsprechermembran wirkt. Da das Gewicht der Ventilatorenkonstruktion relativ hoch ist und die U-Ringe sehr weich sein müssen, kann es notwendig sein, über ein elastisches

Glied, welches am Einbaurung befestigt wird, einen Teil des Gewichtes zu kompensieren.

14. Antidrallwabe im Abluftbereich direkt hinter dem Wärmetauscher

5 Da der Abluft nach Passage des Wärmetauschers ein Drall aufgeprägt ist, wird dieser in einem ersten Wabengitter weitgehend vernichtet. Das zweite Wabengitter direkt vor dem Abluftventilator übernimmt dann den restlichen Drall. Nur beide Maßnahmen zusammen bewirken die gewünschte lärm-mindernde Entdrallung.

10

Zur Erzielung einer Befeuchtung der durch den Wärmetauscher geleiteten Luft ist vorzugsweise vorgesehen, daß der Wärmetauscher in eine Kalziumchloridlösung gebracht wird, so daß er nach der Entnahme hieraus mit Kalziumchlorid getränkt ist, welches in der Lage ist, Wasserdampf aufzunehmen.

15 Die Feuchterückgewinnung kann durch die Wahl der Konzentration der Kalziumchloridlösung eingestellt werden.

20 Zur näheren Erläuterung der Erfindung dient die Zeichnung. Dabei zeigen:

Fig. 1 einen schematischen Schnitt durch die gesamte Wärmetauscheranordnung,

25 Fig. 2 eine vergrößerte Darstellung des Bereiches der Ventilatoraufhängung,

Fig. 3 eine Schnittdarstellung der Magnetlagerung,

Fig. 4 eine vergrößerte Schnittdarstellung des Dichtspaltbereiches,

5 Fig. 5 eine Schnittdarstellung des Zentrellagers einschließlich der vorgese-
henen Temperaturkompensation und

Fig. 6 eine vergrößerte Schnittdarstellung des Frontringbereiches.

Ansprüche

1. Regenerativer Gegenstrom-Wärmetauscher für gasförmige Medien, insbesondere Luftwärmetauscher für die Raumbelüftung von Gebäuden, mit einer in wechselnder Folge von dem wärmeabgebenden und dem wärmeaufnehmenden gasförmigen Medium durchströmten Wärmetauscher-Trommel, deren aktive Oberfläche aus einem mehrschichtigen Netz besteht, wobei wenigstens je ein Ventilator einen Zuluft- und einen Abluftstrom erzeugt, dadurch gekennzeichnet, daß die Wärmetauscher-Trommel im wesentlichen die äußere feste Gerätebegrenzung bildet.
2. Regenerativer Wärmetauscher einer drehenden Bauart, dadurch gekennzeichnet, daß der Antrieb der Wärmetauscher-Trommel durch einen drallbehafteten Luftstrom erzeugt wird.
3. Luftstromantrieb nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß als drallbehafteter Luftstrom direkt der Abstrom eines axialen Zuluftventilators benutzt wird.
4. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er mindestens teilweise magnetisch gelagert ist.
5. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Dichtelemente ausschließlich berührungslose Spaltdichtungen verwandt werden.
6. Wärmetauscher nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Magnetlagerung gleichzeitig eine Dichtfunktion erfüllt.

7. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein äußeres Lochblech thermischen Kontakt mit den stirnseitigen Ringen hat, um diese ungefähr auf Raumtemperatur zu halten.

5

8. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein relativ "kaltes" innere Lochblech thermisch isoliert gehalten wird.

9. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die

10. Trommel hindernisfrei axial abziebar ist.

10. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das eine stirnseitige Zentrallager nach Abzug der Trommel in der Quertraverse verbleibt.

15

11. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die axiale Trommelpositionierung mit einer außentemperaturabhängigen Compensationsvorrichtung versehen ist.

20 12. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die axiale Position der Wärmetauscher-Trommel und dadurch der verlustbringende Dichtspalt von außen einstellbar ist.

25 13. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein stirnseiter Verschluß der Trommel aus einem durchsichtigen Material besteht.

14. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die axiale Fixierung der Trommel von der geschlossenen Stirnseite her erfolgt.
15. Wärmetauscher nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß das 5 durchsichtige Material Glas ist.
16. Wärmetauscher nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Hauptmagnetlagerung in der oberen Hälfte der Trommel durch eine entgegengesetzt wirkende, also die Tragfähigkeit mindernde zweite Magnetlagerung in der unteren Hälfte ergänzt wird. 10
17. Wärmetauscher nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß für die Lagerung nur Permanentmagnete verwendet werden.
- 15 18. Wärmetauscher nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Magnetisierungsrichtung eines Teilmagnetsystems parallel zur Trommelachse verläuft und das feststehende System im Durchmesser etwas kleiner ist, als das rotierende System.
- 20 19. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Rotor in einem einzigen Lagerpunkt mechanisch derart fixiert ist, daß die Rotorachse nur Bewegungen innerhalb eines Kegels ausführen kann, wobei die Kegelspitze nur auf einer einzigen Achse verschiebbar ist.
- 25 20. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß nach Lösen einer einzigen zentral angeordneten Fixiereinrichtung diese unverlierbar an einem der zu trennenden Teile verbleibt.

21. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zum Ausgleich thermischer Dehnungen hochelastische Zwischenglieder verwendet sind für Glasscheibe/Zentrellageraufnahme oder Außenringe/inneres Lochblech oder Scheibeneinbauring/Ventilatorenhalterung 5 oder Ventilatorenhalterung/ Ventilatorenlaufring.

22. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Längstraversenbefestigung derart erfolgt, daß eine Winkelpositionsunge nauigkeit auf einer zur Drehachse des Rotors senkrecht stehenden Achse 10 keinen Einfluß auf den Mittelpunkt der fixen Rotorlagerung hat.

23. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Quertraverse Teil eines auf einer Drehbank hergestellten Teiles ist oder davon abgeleitet ist. 15

24. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Längstraversen, welche gleichzeitig als Dichtelement zwischen Zuluft- und Abluftkammer dienen, in Rotationsachsenrichtung gesehen den Kammerumfang bzw. die in Umfangsrichtung beaufschlagten Kammerlängen 20 bedarfsgemäß aufteilen, so daß im Prinzip jeder axiale Kammerabschnitt mit denselben Luftmengen komplementär beaufschlagt wird.

25. Wärmetauscher nach Anspruch 22, dadurch gekennzeichnet, daß die Längstraverse thermisch isoliert am Einbaurung befestigt ist. 25

26. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Anströmung der Ventilatoren durch ein drallnehmendes Element erfolgt, z. B durch ein Wabengitter.

27. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Abluft nach Passage des Wärmetauschers durch ein oder mehrere drallnehmende Elemente strömt.

5

28. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ventilatorlaufräder samt Lagerung eine magnetisch fixierte, axial werkzeuglos herausnehmbare Einheit bilden.

10 29. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Lagerwärme und Motorwärme der Ventilatoren über ein Lagerrohr an eines im Luftstrom befindliches Gegengewicht abgegeben werden.

15 30. Lagerrohr nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, daß dieses bereits schwingungsgedämpft in einem Gehäuse gelagert ist.

20 31. Schwingungsdämpfung nach Anspruch 30, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwingungsdämpfer auch als Schallabsorbers in Form eines Sili-konschaumes ausgebildet ist, um höherfrequente Kommutierungsgeräusche zu mindern.

25 32. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ventilatorenaufhängung in einem Laufring dargestalt ist, daß die Einheit im Schwerpunkt aufgehängt ist, und Schwingungen bereits am Entstehungsort weitgehend gedämpft werden, so daß die Halterung sehr schwach ausgeführt werden kann, welches geringe Lärmentwicklung und erhöhte Luftleistung bewirkt.

33. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Laufräder mit sehr engem Spiel in ihrem Gehäuse laufen.
34. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß strömungsformende Elemente magnetisch fixiert sind.
35. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein strömungsformendes Element auf der raumseitigen Ausblasseite angeordnet ist, welches verhindert, daß die Frische Zuluft wieder direkt in den oberen Absaugbereich gelangt. Dieses Element kann im einfachsten Fall bereits eine kurze Schürze sein, welche mit Hilfe der aus den letzten 10 % des Wärmetauschers austretenden Luft die restliche vorherige Luft durch Strahlwirkung nach unten ablenkt.
36. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die raumseitige Abluft von oben abgesaugt wird, und die frische Zuluft nach unten geblasen wird.
37. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der gesamte Bereich innerhalb des Wärmetauscher-Durchmessers weitgehend durchsichtig gestaltet ist.
38. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ventilatoren innerhalb des Wärmetauscher-Durchmessers angeordnet sind.
39. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß beide Ventilatoren auf gleichem Temperaturniveau angeordnet sind.

40. Wärmetauscher nach Anspruch 39, dadurch gekennzeichnet, daß beide Ventilatoren auf Außentemperaturniveau angeordnet sind.
41. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die 5 kammercettrennende Wand nach unten herausnehmbar ist.
42. Wärmetauscher nach Anspruch 40, dadurch gekennzeichnet, daß diese Wand magnetisch fixiert ist.
- 10 43. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kammercettrennwand als Schallabsorber ausgebildet ist.
44. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der innenliegende Raum direkt vor der geschlossenen Trommelstirnseite einen 15 flächigen stillstehenden Schallabsorber enthält.
45. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ventilatoren mit einem düsenförmigen Einlauf versehen sind, der mindestens 1,2 mal größer als der Laufraddurchmesser ist. 20
46. Wärmetauscher nach Anspruch 45, dadurch gekennzeichnet, daß der Ventilatorenlaufring von Einlaufdüse und Diffusor über weiche Zwischenglieder körperschallentkoppelt sind.
- 25 47. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß bei Isolierverglasungen eine kontrollierte Verbindung zwischen Isolierglas-scheibenzwischenraum und Außenluft hergestellt wird, wobei die Luft,

welche durch diese Verbindung strömt, durch ein Staub- und Feuchtigkeits-sorptionsfilter gelangt.

48. Wärmetauscher nach Anspruch 47, dadurch gekennzeichnet, daß der
5 Filter so angeordnet ist, daß mögliche Sonnenbestrahlung das Filter er-wärmt und Feuchtigkeit ausgetrieben wird, so daß es sich automatisch re-generiert.

49. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er in
10 einem Fenster eingebaut ist.

50. Wärmetauscher nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
Feuchterückgewinnung durch die Wahl der Konzentration einer Kalzium-chloridlösung einstellbar ist.
15

51. Passives kombiniertes Lüftungselement nach Anspruch 1 oder 2, da-durch gekennzeichnet, daß das Lüftungselement ein statisches Element enthält, welches einem Luftstrom einen Drall erteilt, bevor er durch den Wärmetauscher strömt und diesen, ohne daß ein Ventilator vorgesehen sein
20 müßte, antreibt.

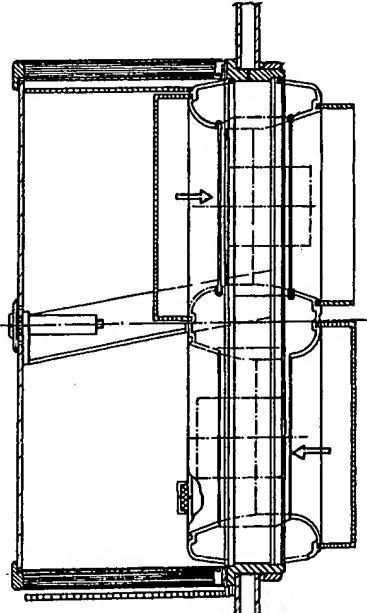
52. Lüftungselement nach Anspruch 51, dadurch gekennzeichnet, daß die Rotationsachse senkrecht steht.

25 53. Elastische Ventilatorenlagerohrhalterung, dadurch gekennzeichnet, daß ein den Ventilatorantrieb und ein Gegengewicht verbindendes Zwi-schenstück von zwei elastischen Scheiben gehalten wird, welche wiederum

- 33 -

in einem feststehenden Gehäuse radial verschiebbar und axial über ein
Zwischenstück gemeinsam klemmbar in ihrer Position fixierbar sind.

PCTWELTOORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales BüroINTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

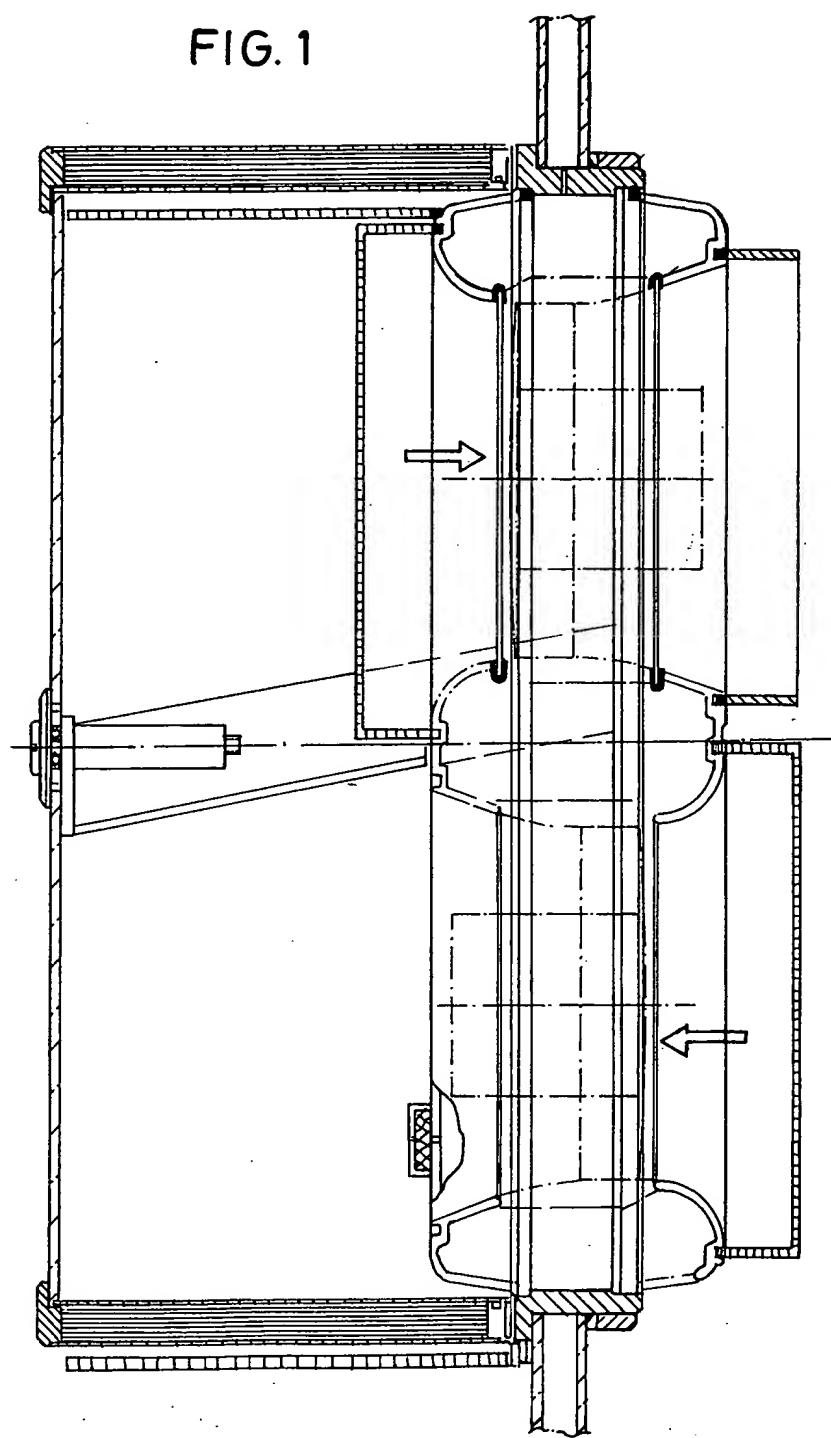
(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : F24F 12/00, F28D 19/04		A2	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 98/15784
			(43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 16. April 1998 (16.04.98)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP97/05502		(81) Bestimmungsstaaten: AL, AM, AT, AU, AZ, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, HU, IL, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, ARIPO Patent (GH, KE, LS, MW, SD, SZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, ML, MR, NE, SN, TD, TG).	
(22) Internationales Anmeldedatum: 7. Oktober 1997 (07.10.97)			
(30) Prioritätsdaten: 196 41 318.4 8. Oktober 1996 (08.10.96) DE			
(71)/(72) Anmelder und Erfinder: STOLZ, Oleg [DE/DE]; Thürmchenwall 25, D-50668 Köln (DE).			
(74) Anwälte: RAU, Manfred usw.; Königstrasse 2, D-90402 Nürnberg (DE).		Veröffentlicht <i>Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.</i>	
<p>(54) Title: REGENERATIVE HEAT EXCHANGER</p> <p>(54) Bezeichnung: REGENERATIVER WÄRMETAUSCHER</p> <p>(57) Abstract</p> <p>A counterflow heat exchanger for gaseous media, especially an air heat exchanger, for the ventilation of air in buildings comprising a heat exchanger drum through which heat emitting and heat absorbing gaseous media flow alternately. Active surfaces of said drum are composed of a multilayered network in which at least one ventilator provides an incoming air flow and another provides an outgoing air flow. Heat exchanger drum substantially forms the fixed outer limit of the device and has the advantage of being driven by a turbulent regime air flow.</p> <p>(57) Zusammenfassung</p> <p>Bei einem regenerativen Gegenstrom-Wärmetauscher für gasförmige Medien, insbesondere Luftwärmetauscher für die Raumbelüftung von Gebäuden, mit einer in wechselnder Folge von dem wärmeabgebenden und dem wärmeaufnehmenden gasförmigen Medium durchströmten Wärmetauscher-Trommel, deren aktive Oberfläche aus einem mehrschichtigen Netz besteht, wobei wenigstens je ein Ventilator einen Zuluft- und einen Abluftstrom erzeugt, ist vorgesehen, daß die Wärmetauscher-Trommel im wesentlichen die äußere feste Gerätbegrenzung bildet, wobei vorteilhafterweise der Antrieb der Wärmetauscher-Trommel durch einen drallbehafteten Luftstrom erzeugt wird.</p> 			

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Malí	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KR	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Eestland						

FIG. 1



ERSATZBLATT (REGEL 26)

FIG. 2

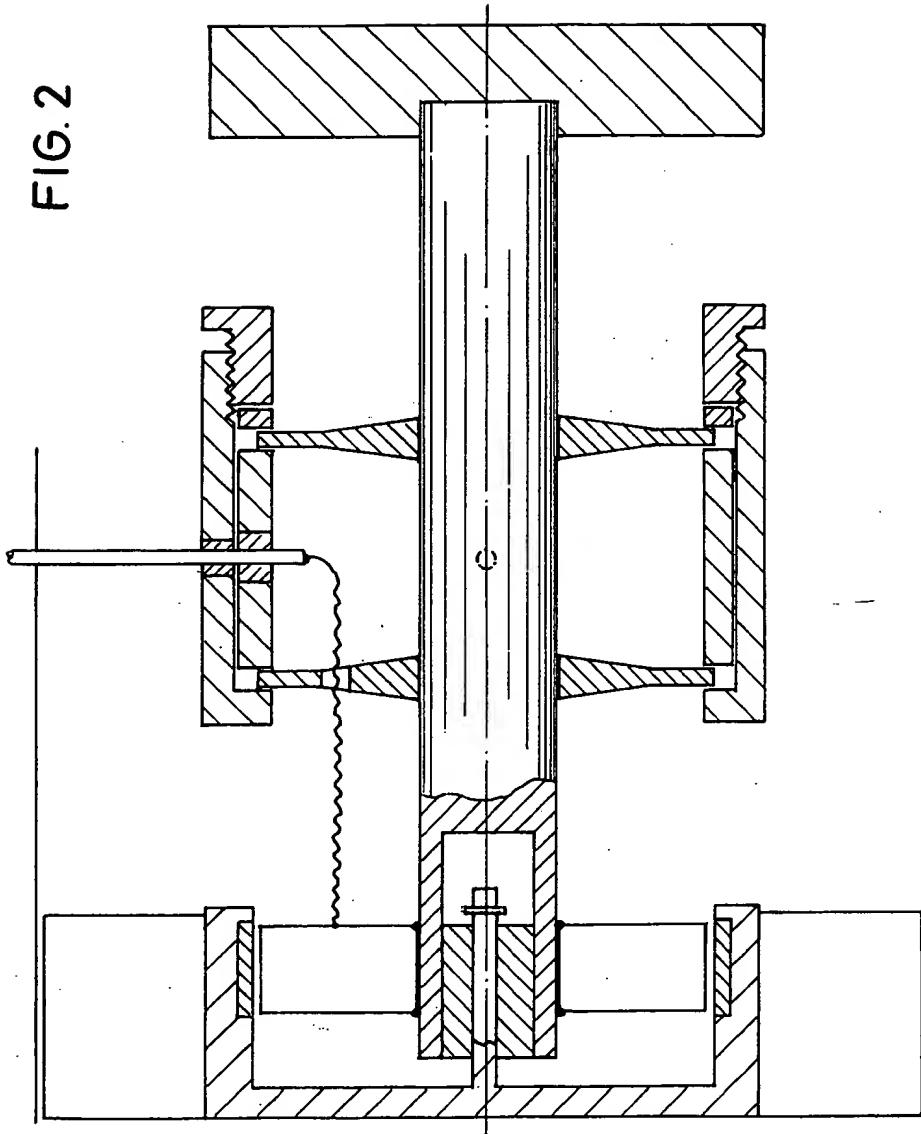


FIG.3

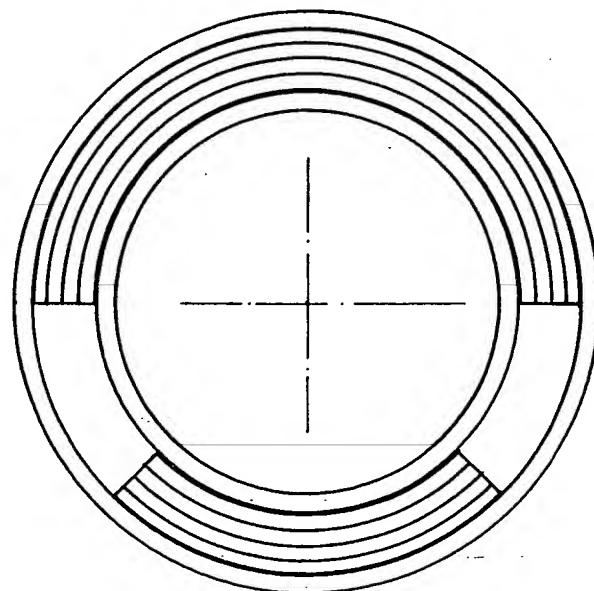
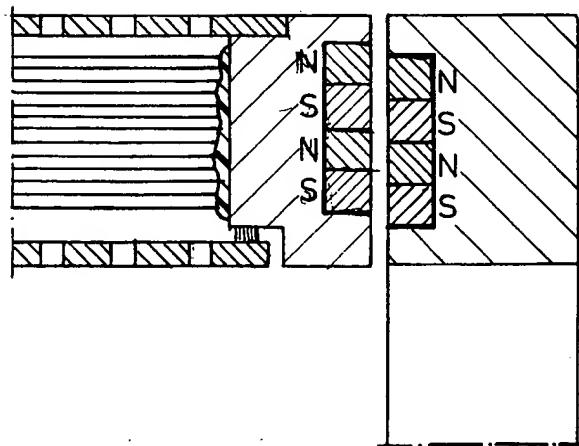


FIG.4



ERSATZBLATT (REGEL 26)

FIG.5

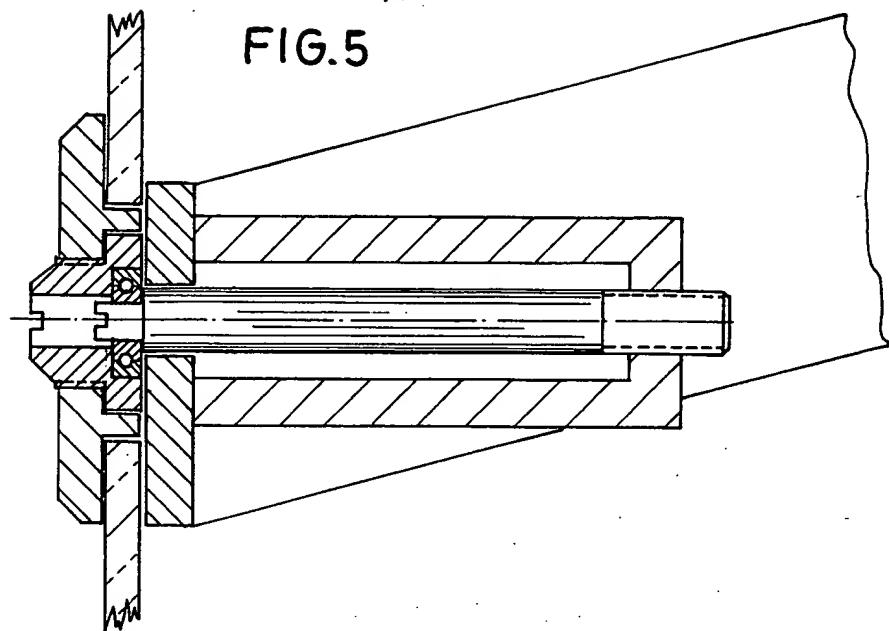
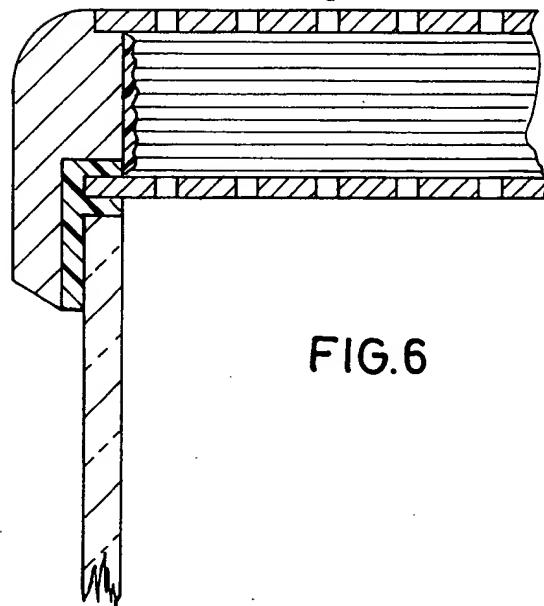


FIG.6



09/98
34/CE

3743

PCT WELTOORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)



(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : F24F 12/00, F28D 19/04		A3	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 98/15784 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 16. April 1998 (16.04.98)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP97/05502 (22) Internationales Anmeldedatum: 7. Oktober 1997 (07.10.97)		(81) Bestimmungsstaaten: AL, AM, AT, AU, AZ, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, HU, IL, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, ARIPO Patent (GH, KE, LS, MW, SD, SZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, ML, MR, NE, SN, TD, TG).	
(30) Prioritätsdaten: 196 41 318.4 8. Oktober 1996 (08.10.96) DE (71)(72) Anmelder und Erfinder: STOLZ, Oleg [DE/DE]; Thürmchenswall 25, D-50668 Köln (DE).		Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i> (88) Veröffentlichungsdatum des internationalen Recherchenberichts: 3. August 2000 (03.08.00)	
(74) Anwälte: RAU, Manfred usw.; Königstrasse 2, D-90402 Nürnberg (DE).		RECEIVED AUG 25 2000 TC 3700 MAIL ROOM	
(54) Title: REGENERATIVE HEAT EXCHANGER			
(54) Bezeichnung: REGENERATIVER WÄRMETAUSCHER			
(57) Abstract			
<p>A counterflow heat exchanger for gaseous media, especially an air heat exchanger, for the ventilation of air in buildings comprising a heat exchanger drum through which heat emitting and heat absorbing gaseous media flow alternately. Active surfaces of said drum are composed of a multilayered network in which at least one ventilator provides an incoming air flow and another provides an outgoing air flow. Heat exchanger drum substantially forms the fixed outer limit of the device and has the advantage of being driven by a turbulent regime air flow.</p>			
(57) Zusammenfassung			
<p>Bei einem regenerativen Gegenstrom-Wärmetauscher für gasförmige Medien, insbesondere Luftwärmetauscher für die Raumbelüftung von Gebäuden, mit einer in wechselnder Folge von dem wärmeabgebenden und dem wärmeaufnehmenden gasförmigen Medium durchströmten Wärmetauscher-Trommel, deren aktive Oberfläche aus einem mehrschichtigen Netz besteht, wobei wenigstens je ein Ventilator einen Zuluft- und einen Abluftstrom erzeugt, ist vorgesehen, daß die Wärmetauscher-Trommel im wesentlichen die äußere feste Gerätbegrenzung bildet, wobei vorteilhaftweise der Antrieb der Wärmetauscher-Trommel durch einen drallbehafteten Luftstrom erzeugt wird.</p>			

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BP	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Maurenien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	VU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Romanien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estland						

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int. Appl. No.
PCT/EP 97/05502

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 6 F24F12/00 F28D19/04

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 6 F24F F28D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 42 41 984 A (STOLZ OLEG) 16 June 1994 cited in the application see the whole document ---	1,5, 19-24, 26,27, 29,32, 33, 35-39, 41, 43-45, 47,49-51
A	DE 31 04 988 A (STEINMUELLER GMBH L & C) 11 November 1982 see the whole document ---	1,4, 6-14,28, 34 -/-

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

X document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

Y document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

A document member of the same patent family

1

Date of the actual completion of the international search

18 February 1998

Date of mailing of the international search report

12.05.98

Name and mailing address of the ISA
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL-2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

GONZALEZ-GRANDA, C

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int. Appl. No.
PCT/EP 97/05502

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	FR 2 388 239 A (KIRCHMEIER JOHANNES) 17 November 1978 see the whole document	2,3,51
A	DE 42 23 005 A (EISENMANN KG MASCHBAU) 14 January 1993 see the whole document	
A	GB 2 251 301 A (HRYNISZAK WALDEMAR) 1 July 1992	
A	US 4 825 936 A (HOAGLAND LAWRENCE C ET AL) 2 May 1989	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.
PCT/EP 97/05502

Box I Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)

This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:

1. Claims Nos.: because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:

2. Claims Nos.: because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:

3. Claims Nos.: because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).

Box II Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)

This International Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:

1. claims: 1-52
2. claim: 53

1. As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2. As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3. As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:

4. No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:

1-52

Remark on Protest

The additional search fees were accompanied by the applicant's protest.
 No protest accompanied the payment of additional search fees.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 97/05502

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 4241984 A	16-06-94	AU 5626994 A CN 1091202 A WO 9414015 A	04-07-94 24-08-94 23-06-94
DE 3104988 A	11-11-82	NONE	
FR 2388239 A	17-11-78	DE 2717203 A AT 360133 B CH 632061 A	26-10-78 29-12-80 15-09-82
DE 4223005 A	14-01-93	NONE	
GB 2251301 A	01-07-92	NONE	
US 4825936 A	02-05-89	US 5002116 A	26-03-91

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHTinternationales Aktenzeichen
PCT/EP 97/05502**Feld I Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 1 auf Blatt 1)**

Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:

1. Ansprüche Nr. weist Sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich

2. Ansprüche Nr. weist Sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich

3. Ansprüche Nr. weist es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.

Feld II Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:

1. Ansprüche: 1-52

2. Anspruch : 53

1. Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche der internationalen Anmeldung.

2. Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die internationale Recherchenbehörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.

3. Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche der internationalen Anmeldung, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.

4. Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:
1-52

Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs

Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.
 Die Zahlung zusätzlicher Gebühren erfolgte ohne Widerspruch.

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Int. Nationales Aktenzeichen

PCT/EP 97/05502

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 4241984 A	16-06-94	AU 5626994 A CN 1091202 A WO 9414015 A	04-07-94 24-08-94 23-06-94
DE 3104988 A	11-11-82	KEINE	
FR 2388239 A	17-11-78	DE 2717203 A AT 360133 B CH 632061 A	26-10-78 29-12-80 15-09-82
DE 4223005 A	14-01-93	KEINE	
GB 2251301 A	01-07-92	KEINE	
US 4825936 A	02-05-89	US 5002116 A	26-03-91